

Berlin, den 27. November 1936

Sehr verehrter Herr Professor !

Das " Deutsche Archiv " , von dessen demnächst beginnender Existenz Sie wahrscheinlich schon durch den vor einiger Zeit von den von dem Verlag Böhlau versandten Prospekt Kenntnis erhalten haben werden, wird auch einen umfangreichen und prompt funktionierenden Besprechungsteil in jedem seiner Hefte enthalten.

Um das Besprechungswesen auf wissenschaftlicher Höhe zu halten , sind sechs Abteilungen gebildet worden , deren jede von einem bewährtem Fachmann betreut werden soll. Für die Abteilung Hilfswissenschaften wird Herr Geheimrat Brandi in Verbindung mit Herrn Dr. Klewitz sorgen , die Abteilung Quellenkunde wird von den Mitarbeitern des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde zu gesamer Hand bearbeitet , das frühe Mittelalter ist an Herrn Dr. Gmelin - Berlin vergeben worden , während die deutsche Kaiserzeit Professor Walther Holtzmann in Bonn übernommen hat.

Die drei Herausgeber richten nun durch mich als Hauptredaktor an Sie die Bitte , doch, wenn es Ihnen irgendwie möglich sein sollte, das noch offenstehende Referat für das späte Mittelalter zu übernehmen. Ihre Aufgabe würde in erster Linie die Verzeichnung von Zeitschriftenaufsätzen usw. sein, soweit sie für die Reichsgeschichte des späteren MA. in betracht kommen, evtl. mit kurzer kritischer Inhaltsangabe. Der Hauptredaktor verzeichnet ebenfalls alle ihm erreichbaren Zeitschriftenaufsätze und schickt jedem der Spezialreferenten spätestens vier Monate vor dem Erscheinen eines ^{eine Liste} jedem Heftes für den Einzelnen in Frage kommenden Materials zur Kontrolle und Vervollständigung. Andererseits unterstützen die Spezialreferenten die Hauptredaktion auch durch Nennung von neuerschienenen selbständigen Büchern , gegebenenfalls gleich mit Namhaftmachung eines dafür geeigneten Rezensenten, damit die Werke dann durch die Hauptredaktion von den Verlegern angefordert werden können.

Für die Abteilung Allgemeine Geschichte des MA. ist wegen ihres geringen Umfangs ein Spezialreferent einstweilen nicht vorgesehen; die notwendige Vollständigkeit soll durch die gemeinsamen Bemühungen der übrigen Referenten und des Hauptredaktors erreicht werden.